



A. d. 672

y Carion, Jr.

mebr 2) - 5)

MF (1-5)

Johann Carion
✓

o. O.



7

Auflegung der
verborgenen Weiffagung
Doctor Joannis Cario-
nis / von beranderung vnd zu-
felligem glück der höch-
sten Potentaten des
Römischen
reichs.

W. D. xlvj.



Es ist am tag/ man hats erfarn
Das gros trübsal vor tausent jharn
Gewesen ist inn aller Welt
Wie es auch heutrigs dags sich helt
Do alle land inn sorgen stehn
Als wollens jet zu scheitern gehn
Drumb denck/ verwig dichs/ denn fortan
Keins wegs es besser werden kan
Jammer vnd not ist vberal
Drumb heist die Welt ein jammertal
Halt du dich steiff du lieber Christ
Auff den der dein Erlöser ist
Der wird on zweiffel bald vnd bhend
Des jammers machen ein seligs end
Der teil vns mit sein güt vnd gnadt
Sönst hilfft kein sterck kein hülff noch rath.

Weiffagung Carionis.

AUß trawriger Adler
flog in viel mühe vnd arbeit lange
zeit. Setzet seiner jungen nest auff einen
gülden thurn. Aber seine angeborne
Kleidung war mit drey teilen/weis nach
der zwercht in rot. Der Adler beslecket
die Lilien/ vnd verderbet ihre bletter/
vnd verwüftet seine eigne feddern/ die
da gleisten von schwertze/ vnd viel thier
mit ihm lieden schaden. Er biss die
Schlangen/ vnd wardt widerumb von
ihr gebissen/ vnd nach vielem vnglück
gab er sich zur ruw.

Seine jungen auff dem gülden
thurn lebten nicht lang / doch verlies
sen sie andere jungen. Die weiblichen
flogen inn die ende der Christenheit/
Eine zu dem blawen lewen in dem güld
den stahl/ die die nessel bletter vbel ver
branten. Die andere vnter den schutz
A ij des

des zweifachten creutzes/ welche die vn
gezampte hunde hart betrübeten / er
mordeten ihren liebsten winden / mit
einem gülden Halsbande / vnd die
zween jungen Adler worden inn sanff
ter ruw inn der jugendt erzogen / Aber
sie werden / so sie zu ihren iharen Ko
men / ihre flügel müde machen. Der
eltest adler entpfecht eine Kron / wird
sich legen inn die Lilien vnd die verwü
sten / vnd wird mit einer jungen Lilien
sein haupt schmücken. Er wird ges
hen durch zehen güdene Pforten / vnd
da freud entpfahen/wird stercken den
gülden thurm / vnd das creutz des
schlahenden feuer eysens / wirdt auch
zam machen den gelen Lewen inn dem
blawen felde.

Er wirdt der Schlangen ihre
zehn aufsbrechen/das sie nicht beissen
wirdt/vnd dem heupt aller stette wirdt
er die augen aufstechen/vnd wird die
zum raube seinen thieren geben.

Aber

Aber der Adler wirdt weiche federn haben/vnd wird tugenthafft vnd mild / vnd von andern leicht beweget/wirdt gerne volgen vnnnd wirdt entlich doch auch betrogen. Er wird sich vnter stehen den Christen zu helffen / aber er wird wendig gemacht. Er wird haben einen trewen vogel vnter ihm / einen roten Adler mit einem weissen rad/der ihm arges nicht rathen wird. Im wird abe vnd zu fallen der gülden Lew im roten stahl/ / vnd ein wancfelisch leben mit ihm haben / aber nicht gross vnrecht wirdt der gülden Lew haben. Ein roter lew neben dem gülden schilt/ vnd roten Lilien wirdt den Adeler auff dem gülden thurm anfeinden/aber der Adler wirdt ihm zu hoch gefessen sein/ Der Adler wirdt ein nest machen inn des Jegers haufs/vnd den frommen Weydeman mit vielen thieren vorfolgen/das er wird wonen bey den dreyen weissen fliegenden Adlern / vnnnd bey dem gülden / vnd auch bunten Lewen/

A iij

aber

aber dem Jeger ist blau vnd weisse
farb entgegen/ Er wirdt sich aber dar
ein kleiden/ vnd die farbe wirdt im wol
stehen/ vnd wird mit im sein. Die hunde
die werden dem zwifachen Christ
lichen creutze schaden thun / Sie wer
den dem Adler sein angeborne Kleidung
mit drey theilen weiss nach der zwerch
zerreissen. Die hunde wolten gerne beis
sen/ den weissen lewen mit dem duppel
ten schwantze/ aber es wirdt ihn nicht
gestattet/ Böß dück werden die thier so
dem weissen Adler im roten vogelhaus
vnterworffen/ an ihnen haben. Sie
werden des weissen Adlers verlaug
nen / vnd wolten hunde vnd andere
thire an seine stadt setzen / Aber das
geschlechte der Adler verlest einander
nicht / sondern ein roter Adler erhielt
den jungen weissen Adler in seinem nest.
Aber nach diesen dingen allen wird sich
auch nahen das ende / darumb werden
schwere zeite mit viel Kriegen vnd an
deren verenderungen der werlt / Denn
der

der schwarze Adler wirdt vngemach
leyden/ vnd des anderen jungen Adlers
der doch nicht Adler heist / schaden ses
hen / denn jm wird das zwifache creus
tze entpfallen/vnd denn wird das volck
one haubt einen Herren welen / Vnd
der gülden stierkopff / mit den zwey sil
bernen hörnern inn dem roten felde wird
einen grossen namen haben / vnd wirdt
sich das gülden feld mit der roten strass
sen vberort müssen brauchen lassen/
aber es wirdt ihm vergolten vielfach/
Vnd denu wird der schwarze lew vnd
die gülden zepter von einander getrent/
vnd zwo herschafft geheissen. Das
haus mit den fünff schwarzen balcken
inn dem gülden feldt/ wird beschediget
werden an synen eygenen seulen / vnd
niemandt wirdt ihm schaden denn sein
eygen dach. Inn dem entspringt das
klare Wort/ aber es wirdt widder von
ihnen genommen / denn sie vergreiffen
sich vnwissent inn der ordnung ihrer
Kirchen knecht / so das recht wirdt ges
A iij ordnet

ordnet/ were es Gott ein Ehr/ vnd der
welt ein nutz/ ich meine es gut/ verstehe
mich recht. Der rothe Adler wirdt
steygen inn ehren/ vnd wirdt mit hülffe
zweyer gülden Lewen ehr erlangen. Ein
schwarzer büffels Kopff wirdt ihm an
hängen vnd ein roter greyff. Ein roth
vnd schwarzer Adler wirdt in anfech
ten mit sampt halb weis vnd rothen
Fleydern / sie werden aber nichts an
ihm vermögen / Denn der weyse man
mit dem schwarzen Adeler wil sein hül
ffe nicht dar geben. Es wird der blau
Lewe inn den rothen rosen bletteren
schwach werden/ vnd seine kleine thier
werden von ihm essen/ vnd inn den letz
ten zeiten wirt der schwarze Adler nid
derlegen Zepter vnd Kron / Vnd einer
inn blawen vnd weissen Kleideren wird
sie auff setzen/ sol aber sie ihm bleiben/
hat er glück / denn der rothe Adler vnd
zwen gülden lewen vñ die fünff schwar
zen balcken werden darumb kriegen/
Darumb ist geschrieben / Viel werden
ein

ein Königreich regiern. Das rauten
Krentzlein das vor langest verduncfelt
ist gewesen/wird auff das new gewun-
den/aber mit nesseln vormenget / doch
wirdt die nessel dorren/vnnd bleibt die
raute vber winter grün. Ein gülden
lew inn einem blawen stahl wirdt das
weisse radt auff heben/Vnd denn wird
vnfriede /vnnd wirdt das rothe creutze
einem menschen verliehen der eins ar-
gen lebens ist/vnnd wirdt wenig trew
halten/darumb wird er von dem ampt
des schwarzen Adlers mit dem apffel
gezüchtiget/Denn wird der weisse vnd
rothe bunte lew etwas aus dem seinen
verlieren/vnd denn ist der schwarze Al-
deler nicht bekleidet mit dreyen strichē
weis vnd rot /Der weisse lew mit dup-
pelten schwantze wirdt auch ge-
dachte Kleidung nicht mehr fü-
ren. Wollen also beschlies-
sen / vnd ein andermal
Erllicher das
von schrei-
ben.

Erklärung.

L Arion schreibet das er
lange zeit sey willens gewesen etwas son-
derlichs dem gemeinen manne zu schreiben/da-
mit frome trewe leute möchten gewarnet/vnd
die bösen erschreckt werden / Vnnd hat hie
zu diese Weissagung gebraucht/wie hie befor/
Der Lichtenberger fast auff die weise ein Büch-
lein auch verfertiget/vñ nach diesem Paracel-
sus/das ich so viel lasse gelten als es werd ist/
hat doch keiner befor sich der Wapffen genz-
lich so gebraucht als Carion / vnnd sol dis
Prognosticon sich ungeferlich erstrecken bis
inn das 1560. Jhar/das es nun deste leich-
ter iderman zu verstehen/folget die Aus-
legung/wenn es nicht iderman gege-
ben/der vornemlich nicht viel
gewandert / oder bele-
sen / diese weiss-
gung zu
verste-
hen.

Ein.

Ein trauriger Adler flog

inn viel mühe vnd arbeit/
lange zeit.

DErstehe Maximilianum/ der sich neun
gantz Ihare inn Feldlageren gehalten
vnd Fünff schwere Kriege gefüret/ als
Gallicum / Euburonicum / Sicambrium/
Morinicum / Bavaricum / da vber Regen-
spurg die Behmen hart geschlagen wurden/
vnd hat auch Maximilianus zum ersten den
angriff selber gethan/inn welchem Kriege der
löbliche Fürste Hertzog ERICH zu Braun-
schweich biss inn den todt verwundt/ hat die-
ser Keiser mit Papst vnd der Welt zu thunde
gehabt / hat der Venediger Krieg fast Acht
Ihare geweret / starb seines alters inn dem 63.
Ihare / ein liebhaber der Historien aller Kün-
ste/ vnd Gelarten.

Setze seiner jungen nest auff
einen thurm

DAs ist / Maximilian hat seinen Sohn
König Philippum / inn das König-
reich

reich Castilien gebracht / des Tochter er genomen / vnd hat mit seiner gemahel das Königreich / das einen gülden thurm zum Wapffen hat / ererbet / vnd dazu Leon bekommen.

Aber seine angeborne Kleidung mit dreyen theilen.

DIS IST Osterreich / das einen Schilt in die Zwerch mit roth in der mitte weissem oben vnd unten.

Der Adler pflücket die Lilien / vnd verderbet ihre bletter.

DAS IST / Maximilian hat dem Franzen / abgebrochen / als nemlich Anno 1514. zog Henricus der viij. König inn Engelandt mit grosser macht zu Cales vber die see / den Franzen vber zu krigen / vnd hat Maximilianus auffgebracht / Brabant / Hollandt / Flandern / auch die umbligenden Fürsten / vnd hat inn diesem Kriege Maximilian dem Franzen sein Fussvolck erschlagen / auch Vierthalbhundert die aller tapffersten inn Frankreich gefangen / vnd haben die Franzen Neun Pannier verlorn / vnd alle ihre Profiant wagen / Ist inn diesem Jahre auch

auch des jetzigen Hertzogen Heinrichs zu
Braunschweig Vater/vor dem ort in Fries-
land in der Fürsten zu Sachsen Kriege er-
schossen/in dem ende dieses vorigen Krieges.

Vnd verwüstet seine eigene feddes
ren/ vnd seine thier lid-
den schaden.

AS hat warlich dem thewren Helde
Maximilian auch fast vbel/ widerum
wol gegangen / Anno 1483. ist er zu
Brücke gefangen/leit auch schmach vmb der
heirat willen Frewlin Anne aus Britanien/die
im vom König zu Franckreich genommen/
der Vater tödlichen abeginge/ inn der hand-
lung/vnd sonst in den niderlendischen/Gellri-
schen/Venedischen/ Hollandischen / Schwei-
gerschen/ vnd Franzosischen Kriegen/vnd die
Fürsten mit im haben schaden gelitten / als
Marckgraff/Casimir/Braunschweig/Mans-
felt/vnd viel andere /die im treulich dienetten.

Er biss die Schlangen/vnd
ward wider von ihr
gebissen.

Verstehe

DErstehe ich von Meiland/denn Franck
reich hie zusprache / hat haben wöllen
nam Maximilianus anno 1494. sein an
der gemahel/Mariam Blancam des Herzog
gen Galeatij zu Meilandt Tochter/hatte zu
Innsbruck hochzeit/bekam mit ihr das Her
zogthumb Meilandt / zog nun Maximilian
in Lombardei/mit zwey tausent knechten / ge
wan Pison/lagert sich vor Liburniam/ vnd
wardt hie gebissen / wann die Venediger vnd
der Herzog von Meiland im hülf als bunts
verwante/zusagten / aber wenig hieltens / son
der den Keiser wolten verrhaten / hat er müs
sen zu rücke ziehen/hat in doch nachmals das
vergolten.

Nach vieler mühe gab er sich
zu rhu.

DAS ist /Er ist von diesem jammerthal
verschaiden /Anno 1519.zu der Nerostat
inn Osterreich begraben / vnd ist guter
friede gewesen/gleich als da Keiser Friderich
starb/ober alle landt nach seinem todt / erhüb
sich der krieg zwischen den Vetteren zu Braun
schweig vnd Lüneburg/geschach im selben
Iyar die schlacht vor Soltane auff der Hei
del

be/lieben da bey die Vierdhalb tansent tod-
ten/vnd starb am roten.

Seine jungen auff dem gülden
Thurm blieben nicht
lange leben.

DAS ist von König Philippo zuuerste-
hen/welchen das glück nur der welt er-
zeigt hat /vnd baldt wider genommen/
hat schwerlich das 30. Jhar erreichen/ist auff
dem geiecht gewest / vnnnd an einem hastigen
truncke/ Lung vnd Leber beschediget / Das er
dauon gestorben ist.

Doch verlies er andere
jungen.

ALS Carolum / den jetzigen Römischen
Kaiser/ Ferdinandum / vnnnd der selbigen
schwester.

Die weiblichen flohen inn die ende
der Christenheit.

Eine Elisabetha / Zu den dreyen blawen
Lewen / das ist Dennenmarck / wann diese
König Christierno vertrauet ward.
Welche

Welche die nesselbletter vbel
verbrandten.

DAS ist/ Diese ward veriaget des König-
reichs /vnd Christiernus jr König im ge-
leite gefangen/vnd noch gefangen sizet/ wenn
des Reichs rath zu Dennemarck ihren Her-
ren verliessen / vnnnd haben Herzogen Frid-
richen zum Könige erwolet / vnnnd Christia-
num des reichs/entsetzet.

Die andere mit namen Maria / vnter
dem schutz des weissen /zwifachen
Creutzes. Welchs Vngern bedeut/ wenn die-
se König Ludwig vertrauet ist. Welche
die vngezempten hunde hart betrübten.
Das waren die Türcken. Die ermordeten
jren liebsten winden. Das wahr König
Ludowig jr gemahel/ward anno 1526. nach
der Bawren auffrhur / die im vorigen Jhar
geschach / hat Soliman der Türckische Kei-
ser den zug inn Vngern fürgenommen /vnnnd
als er gen Belgrad komen/hat dieser arme ver-
lassene König Ludowig/der von allen Christ-
lichen Fürsten vnnnd Potentaten hülflos
war/beschlossen im vnter augen zu ziehen/ha-
ben die Türckischen Reuter die Vngern ange-
griffen/

griffen/der Bischoff von Strigon / der Bis-
choff von Varradin/vnd andere mehr/ vnd
als König Ludowick inn der flucht mit dem
Ross gesetzet hatte inn einen sumph / schleche
das Pferd vmb/ vnd er blieb da todt/hat al-
so die hohe Person jemerlich ihr leben geendet/
in dem sie gestritten vor ihr Vaterland/ ward
hie honestum bellum turpi pace melius.

Vnd die zween jungen Adeler wer-
den inn sanffter rhu er-
zogen.

DERstehe ich Carolum vnd Ferdinan-
dum.

Sie werden aber/so sie zu ihren
iharen komen/ihre flügel
müde machen.

WIE wir denn bereit erfahren haben / vnd
täglichen erfahren / mit vielem Krieg/ jetzo
inn Frankreich / jetzo in Africa/ Gütlich vnd
andere / ich schweige der vndültigen Reichs-
tag / damit Keiserliche Maiestat beschwerte
ist / so setzet der Türcke jharlichs dem König
zu / das seine flügel / stercke / vnd vermügen
schwach wirdt.

B

Der

Der elteste Adler entpfecht eine
Kron.

Das ist / er wird Römischer Keyser.

Wird sich legen inn die Lilien/vnd
die verwüsten.

Welchs geschehen / da er den König von
Francreich angriffen / für Pavia im
Thiergarten gefangen/vnd ober dis im gnade
erzeiget/vnd sich mit ihm auff's new vereiniget
vnd verbunden.

Wird mit jungen Lilien sein haupt
schmücken.

Wag man von des Königes von Franc-
reich Söhne / die zu Gisel gesetzt verste-
hen / odder von zukünfftiger freundschaft
vner ihnen.

Er wird gehen durch die gülden
nen Pforten.

Erstehe ich / das Carolus sich wirdt des
Königes Tochter / zu Portugal / Iapela-
lam genandt / vertrauen lassen / Von der
als

(als Isabella) freude entpfahen. Kinder
zeugen / vnd also inn Hispanien den gülden
thurn stercken / das ist sein Reich erweiteren /
wie denn geschehen ist / wenn Burgund das
creuge des schlahenden feur eysens mit Por-
tugal / Castilien / Leon etc. gezieret ist.

Wird auch zam machen den gelen
lewen im blawen felde.

As ist den Herzogen von Gellern / welchs
vor zweyen jharen geschehn / da der Key-
ser Gellren vnd Göllich bekommen vnd den Her-
zogen zu dem vertracht gedrungen.

Er wird der Schlangen ire zehne
aufsbrechen

IST mit Meylandt geschehn / Als Papse
Clemens der siebent / damit er ursache hette
zu kriegen / der Geistliche man / dem Keyser ab-
gesagt / Inn dem was Franciscus Sfortia /
im Schlosse belagert / vnd haben die Keyser-
schen die Stadt eingenomen / auch grossen ho-
mut getrieben / damit sie die Meilander zucht
vnd mores lereten / haben vil mutwillen getrie-
ben / mit Knechten / Weibern vnd Jungfrau-
wen / ist ihnen all jr hab vnd gut genommen /
vnd findt also jemerlich geschwechet / hat sich

B ij

auch

anch von hunger leglich das Schloß ergeben.

Vnd dem heupt aller Stette ihre augen
ausstechen/vnd die zum raube
feinen thieren geben.

DIs ist offenbar/das des Keisers Kriegs-
volck Anno 1527. Als sie auff Florantz
wolten ziehen eilendes vor Rom gezogen sind/
vnd vnuersehends da angetomen/haben darin
begert welchs in gewegert/haben zwen stürm/
im nebel gethan/sind allzeit abgetrieben/doch
haben sie es im dritten erstiegen/vñ also Rom
geplündert / vnd haben die Kriegsknechte alle
Silberwerck/köstliche gewant / geraubet vnd
dem Papst viel schmaye bewiesen / bliebe da
tod der Hertzog von Burbon/im letzten Kriege.

Aber der Adler wirdt weiche feddern
haben / tugenthafft vnd mild / vnd von
anderem leicht bewagen/gerne
folgen/doch letztlich auch
betrogen.

Welchs man an Frankreich vnd an den
Pepsten bisher weidlich gespürt hat/
von denen er allezeit ist betrogen worden durch
nicht halten/vñ vil andere böse practick mehr.
Wird

Wird sich vnter stehen den Christen
zu helfen.

Welchs durch viel Reichstage geschehen/
hat aber noch nicht mögen seinen für-
gang gewinnen/ vielleicht vmb vnserer Sünde
willen/ Gott gebe noch seine gnad.

Er wird haben einen trewen Vogelf
vnter jm einen roten Adler/ mit
einem weissen radt.

Verstehe ich den Bischoff von Mentz/ Al-
bertum von Brandenburgt / der im alten
thun beharren wird bis in die gruben/ vnd wer-
den die anderen vernünfftiglich in der Religi-
on wandelen/ wirdt der Bischoff auch gus
Keyserisch ersterben.

Ein roter lew neben dem gülden schild
vnd roten lilien / werden den
Adler anfeinden.

St der Schotte/ sol doch nichts ausrich-
ten/ wenn der Adeler ist ihm zu hoch ge-
essen.

Der Adler wird ein nest in des Jegers
haus machen/ vnd den frommen
weydeman verfolgen.

B ij **Das**

DAs ist/der Römisch König wirdt vom
Bundt vorursacht/das land zu Wirten-
berg einnehmen/hat doch diesen Herzogen Ul-
rich / der vom ganzen Schwebischen Bundt
verjaget/der Landtgraff zu Hessen Philippus
wider eingesetzt / vnd ist die sache lezlich ver-
tragen.

Der Weideman wirdt wonen bey den
dreyen weissen Adclern vnd
bunten lewen.

DAs ist/Herzog Ulrich wirdt sich bey Hesa-
sen vnd Lüttringen erhalten/wie denn das
zum teil geschehen.

Dem Jeger ist blaw vnd weifs
entjegen.

DAs ist Beyern/wolwoler eine von Bey-
ern nemen wirdt vnd damit kinder zeugen/
vnd wirdt im diese farbe wolstehn. Diese von
Beyern ist frewlin Sabina gewesen/mit der er
Herzog Christoffel von Wirtenberg gezeugt.

Die hunde werden dem zwifachen
creutze schaden thun.

DAs ist/die Türcken werden Hungern ver-
heren / Ofen eröbern / vnd werden dem
Adcler

Abeler seine Kleydung zu reissen / mit den dreyen
teilen / das ist der Christen Teufel vnd Feindt /
der Türcke / der wird in Osterreich fallen / vor
Wien sich lagern / vnd daselbs den Christen
grossen schaden thun / ist damals das Oster-
land hart vordorben.

Die Hunde wolten gerne beissen den
weissen lewen mit dem duppelten
schwantz / aber es wirdt ihnen
nicht gestattet.

DAS ist der Türcke / wird sich vntersehen
den König zu Behem zu bekriegen / wirdt
doch dis nicht gestattet werden.

Böse dücke werden die thier so dem
weissen Adler vnterworffen / beweisen /
sie werden des weissen Adlers verleug-
nen / vnd hunde an seine
stat setzen.

Das ist / es wird sehr wancpelbar vmb das
Königreich Poln stehn / der Alte wird abe-
gehen / vnd des jungen standt vngleich / möcht
man practicirn auff einen anderen König dem
Türcken zugethan / doch wirdt der Branden-
burger Churfürste dem jungen König ein star-

B iij cfer

Der freund sein/ im beistand thun/ vnd helffen
das Königreich Poln zu erhalten.

Nach diesem allen wird sich nahen das
ende / werden schwere Kriege/ vnd
grosse verenderung.

Es lest sich schier ansehen wie der frome Ca-
rion schreibt/ist alle freundschaft theur/
Et principum sunt rarissime amicitie / vnd
gehet bey nach zu/ Potentior deorat imbecil-
liorem/ das es Teutsch land g^g solt mit der
zeit/ wie es in vor jaren den Juden gegangen
ist/ wir haben das wort/vñ achten das nicht/
sind mancherley beschwerung/von den oberen
bis zu den vnteren/ da wütet der Türcke / da
haben wir intestina incommoda/die herrn ha-
ben kein rath / folgen auch keinen menschen/
Edel leut steigen in pracht vnd wucher / die
anderen warten nicht ires beruffs/ in summa/
Elend auff allen gassen / vnd nichts gutes
mehr. Habe ich keinen spiritum Propheticum/
wolte sonst was weiter sagen denn Carion.
Hiez zu sehen wir Irreconciliabile odium Cui-
tatum contra suos Principes/das ein Weyser
sagen mus) diese welt kan nicht bestehn / vnd
ist war/ es wird jimmer erger/wie man sagt.

Aetas

Aetas parentum peior auis tulit

Nos nequiores mox datuos

Progeniem uitiosiore.

Vnd werden diese zeit so schwer/als vor
der welt ende /wenn man einen nach dem an-
deren umbrücken wird.

Der schwarzze Adler wird vngemach
leiden / mit schwerer leibes Franckheit
vnd abegehn/derer die im lieb sein/
wird auch des jungen Adlers
schaden sehen.

Als ist /Er wirdt erleben/das Vngerland
Ferdinando abfallen wirt/ werden sie ei-
nen Herren welen/ Als den Weida odder Tür-
cken/ vñ nicht vnter diesem gütigen Adler/das
ist den König sein wollen/ vnd wirdt hie vnd
da gemein werden/das Demosthenes allegiert
aus der Elegien Solonis de exitio urbium.

Ipsi sed patriam suspectis mentibus ultro

Conantur ciues dilacerare suam

Hinc urbs diuitijs quondã imperioq; superba

Seruitij patitur tristia iura modo.

Vnd der gülden stieropff mit den zweis-
en silberen hörnern/ wird einen
grossen namen haben.

B

r

Achte

Achte ich den Walachen.

Vnd wird sich die rothe straffe vber
ortes gebrauchen.

DAs ist/ Baden wird in grossen dingen ge-
braucht/ welchs nach art der handlung
sol nicht vnvergolten bleiben.

Vnd den wird der lewe im gülden felt/
vnd die güldene Scepter von ein/
ander getrent.

DAs ist/ Cleue wird ein teil landes verlieren/
oder sich abdringen lassen/ dadurch Cleue
geschwechet wird.

Das haus mit den fünff schwarzen
balcken in dem güldenen felt/ wird bes-
chediget an seinen eygenen seulen / vnd
niemand wird im schaden denn
sein eygen dach.

Werden diese Herrn vnter sich etwan vna-
eins werden/ als nemlich/ Sachsen / vnd
werden etliche seule entfallen durch absterben
eins theils.

Vnd wird

Vnnd wirdt alda sich das klare wort
hören lassen.

Das ist/inn Sachssen zu Wittenberg/das
wir Teutschen Gott nimmer genug dan-
cken können / das zum ersten durch die zween
treffentliche Menner / Doctorem Martinum/
vnnd Philippum / meinen lieben Herrn vnnd
freundt gelernet ist / vnd noch teglich gelernet
wirdt/ vnnd ist zubeforgen / wie hie Carion
schreibt / so wir nicht danckbarer sein / gegen
das liebe Wort / Gott möchte vns straffen/
vnd vns das widder nemen/wann der frome
Luther diss Jhar / auch selber das geklaget/
vnd sich von Wittenberg hat wenden wollen.

Der rote Adler wird steigen in ehren/
vnnd wirdt mit hülff zweyer gülden
lewen ehre erlangen/ vnnd ein schwartz
Püffelskopff/vnd ein roter Greiff in
einem weissen felde / werden
im anhangen.

Das ist/ein Marckgraff zu Brandenburg/
der wird zu grossen Ehren kommen/mit
hülff der Herrn zu Braunschweig / Pommern/
vnd Meckelburgt.

Ein

Ein roter vnd schwarzer Adeler wird
in anfechten mit sampt halb weis vnd
roten Kleideren / werden nichts an
ihm vermögen.

Verstehe ich Münsterberg.

Aber der schwarze Adeler mit dem
weissen manne in dem güldenen feldel/
wil sein hülff nicht dar
geben.

Das ist / die Schlesie vñ das Herzogtumb
Lichnitz / wirdt Münsterberg nicht an-
hängen / sonder freundschaftt mit dem roten
Adeler halten.

Es wird der blawe Lew inn den roten
Kosen bletteren / schwach werden / vnd
seine kleine thier werden von
ihm essen.

Das ist / das Herzogthumb Braun-
schweig vñ Lüneburgk / vnd die herrn
die lange zeit bey Keyser vñ König wol-
gehalten / vber die acht hundert jar jr mennli-
che vhralten Fürsten gewesen / zu Braun-
schweig vñ Lüneburg / Sachsen / Beyern /
Kernten

Kernten/ Tusciem etc. Diese löbliche Fürsten
werden schwach werden vnd vnglück erfarn.

Werden ihre jungen.

Das seind ihre eygen stedte von yhnen essen/
sie verfolgen vnd ihnen zu widder sein/
auch ihrer Fürsten gerechtigkeit schwächen vñ
feindlich sich gegen inen erzeigen.

Inn diesen zeiten wirdt der schwartze
Adeler sein Scepter nider legen / vnd
einer in blawen vnd weissen / wird
das auff nemen.

Das ist / nach tödlichem abegange Keiser-
licher Maiestat / wirdt ein Pfaltzgraffe
oder Beyescher Herr nach der Kronen stehen

Sol sie aber sein bleiben / hat
er glück.

Wenn auch sonst zween Churfürsten hier
umb handelen werden / wirdt also der
Kronen halben vneinigheit im Reiche werden /
komen die beiden lewen mit in diesen haber.

Das

Das Kanten Erenzlein das vor langest
verdunckelt ist gewesen / wird
wider gewickelt.

Das ist / ein Herr zu Sachssen / welchs vor-
Elteten verachtet vnd nicht angesehen / die-
ser Kinder sollen sich wider erheben / vnd von
grossen ansehen werden bey jederman / vnd zu
forigen ihren landen gelassen / mit Messeln ist
Holstein vermenget / wirdt doch diese freunds-
schafft nicht die lenge bestehn.

Ein gülden lew in einem blawen stahl /
wird das weisse Radt
auffheben.

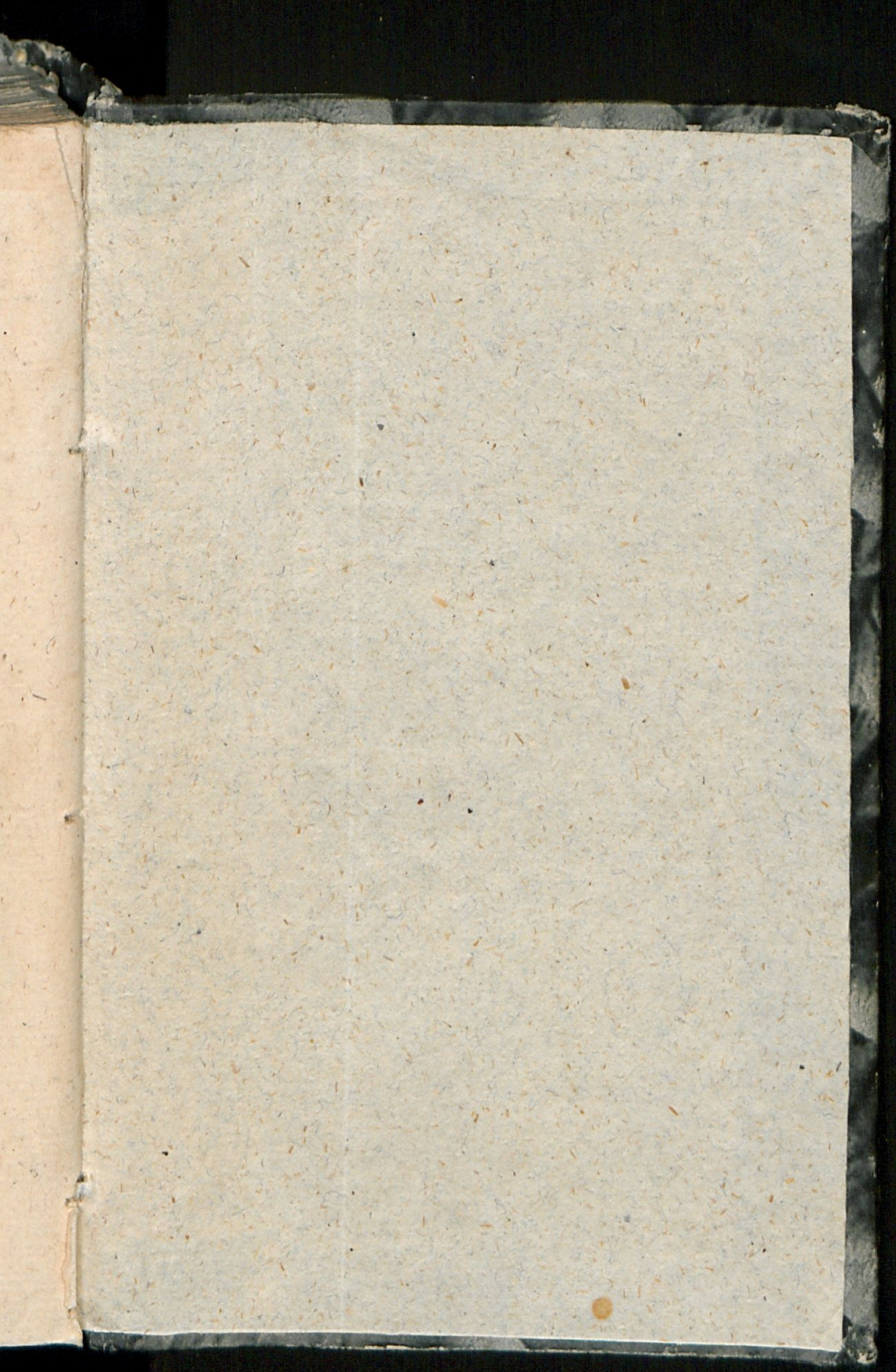
St Gellren / wird Nieng befeinden / vnd
wirdt Trier einem verleyhen der eines ver-
dechtigen lebens ist / der auch vom Keiser an-
gefochten werden sol.

Vnd sol nach dieser zeit der
bunte lew.

Das ist der Landtgraff oder Thüringen
erwas von dem seinen verlieren.

Wird sol diese zeit das Keyserthumb vnd
Kron zu Behem nicht mer bey dem alten
lob.

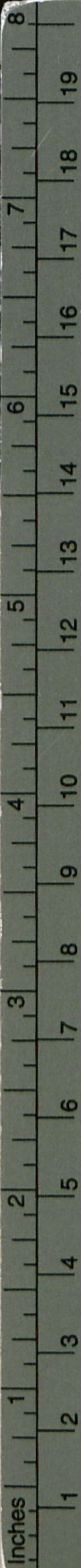
lößlichen hause Osterreich sein/vnd wollen hie
mit beschliessen. Vnd den fromen Leser ge-
beten haben / er wolle sich diesen fleiß also ge-
fallen lassen / Gott vor augen haben / sein wort
thetor achten / die Obrkeit lieben / vnd
dem Nehesten alles gut thun / so mag
es (wiewol es vbel zu gehet) noch
alles besser werden / Anno
M.D. xlvj.



ALVENSLEBEN

Ad

612



Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black



W. D. rlbj.

Auflegung der
verborgenen Weissagung
Doctor Joannis Cario-
nis / von beranderung vnd zu
felligem glück der höch-
sten Potentaten des
Römischen
reichs.